



So könnte die Fassade der erweiterten Graf-Heinrich-Schule aussehen (Bild oben), das sich laut der Bewertung der Jury gut ins Stadtbild und in den Gesamtschulbereich einpasst. Fotos: Claudia Ramsteiner / Pläne, Modell: Schätzer Architekten

Auftrag geht nach München

Büro Schätzer plant als Wettbewerbsieger die Erweiterung der Hausacher Graf-Heinrich-Schule

Der Gemeinderat vergab am Montagabend den Planungsauftrag für die Erweiterung der Graf-Heinrich-Schule an das Büro Schätzer Architekten aus München, das den Realisierungswettbewerb unter 19 eingereichten Arbeiten gewonnen hat.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. »Sonst haben wir hatten wir keinen Favoriten«, gestand Thomas Thiele, der am Montag in der Gemeinderatsitzung als Betreuer des städtebaulich funktional und wirtschaftlich besten Entwurfs eingereicht hatte. Der Schlussatz der Jury in der Begründung lautet: »Insgesamt steht ein gut in das Stadtbild und den Gesamtschulbereich eingepasstes Schulgebäude, das funktional überzeugt.«

Mittlerweile wurden alle vier Preisräger zu Verhandlungen und Vergabegesprächen eingeladen – gesetzlich ist nur vorgeschrieben, dass einer der Preisräger den Auftrag bekommen muss – nicht



Architekt Walter Schätzer hat zugesagt, dass sein Büro die Planung für die Schule kurzfristig übernehmen könne.

zwingend der erste Preisräger. Die Büros auf den Plätzen zwei bis vier hätten allerdings darauf verzichtet, weil auch sie den Siegerentwurf für den besten hielten und die Arbeit damit würdigten. »Schätzer hat schon sehr viel Schulbau gemacht«, sprach der Gemeinderat, den Planungshilfen Büro« und empfahl dem Auftrag an das Architekturbüro Schätzer zu vergeben. Bei der bereits eingeleiteten Ausschreibung waren allerdings auch nur Büros zum Wettbewerb zugelassen, die bereits Erfahrungen mit kommunalen Aufträgen haben und Schulbau aufweisen konnten. Über die Bauleitung vor Ort sei damit noch nicht entschieden.

»Hoppla, aus München«, sprach Bürgermeister Manfred Wöhrl von seinen Befürchtungen, dass da jetzt möglicherweise jemand aus einer licherweise jemand aus einer Weltstadt der Provinz sagen will, was Sache ist. Das Honorarangebot sei aber nach erster Prüfung erträglich, und der Planer habe auf ihn einen sehr kompetenten und bodenständigen Eindruck gemacht. »Das Honorar ist leistungsgerecht«, stimmte dem auch Thiele zu.

Auge auf die Kosten

Die Gemeinschaftsschule wartet darauf, dass wir in die Gänge kommen«, mahnte Wöhrl einen zügigen Ablauf an, damit die Schüler möglichst bald aus ihren Unterrichtsräumen herauskommen. Das Büro Schätzer habe zugesagt, dass es die Bearbeitung des Projekts kurzfristig aufnehmen könne.

Der Gemeinderat stimmte bei einer Enthaltung einer Studienauftrag der Planung an das Büro Schätzer zu. Bürgermeister Manfred Wöhrl ermunterte die Schulleiterin Simone Giesler, die im Publikum saß, sich bereits in die Pläne zu vertiefen: »Wir binden Sie auf jeden Fall ein«, versprach er. Angesichts der großen Aufgaben der Stadt werde man auf jeden Fall auch